1969

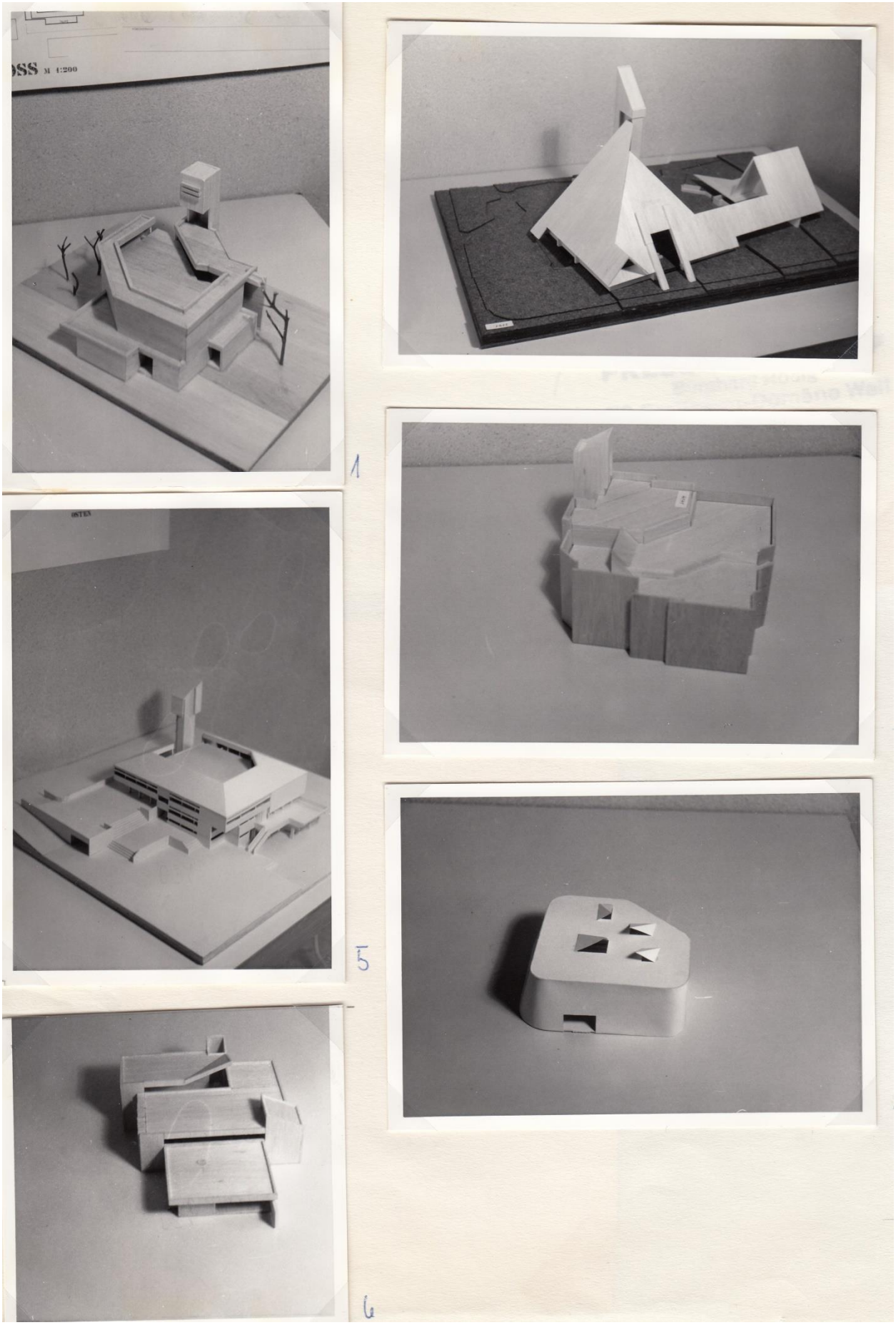
Ausschreibung für ein soziales Zentrum mit Kirche in Stuttgart-Feuerbach Stadtteil Föhrich

Bewußt wählten wir das Wort "soziales" Zentrum. Wir wollen nicht nur eine Kirche bauen als Stätte der Anbetung, sondern auch dem Nächsten dienen. So sieht das Raumprogramm vor: eine Kirche mit 300 Sitzen, einen Kindergarten für eine Abteilung, einen Pfarrsaal, eine Wohnung für Pfarrer bzw. Diakon, eine Wohnung für Hausmeister, zwei Appartments. Auf dem angrenzenden Grundstück möchte die Ackermanngemeinde Altenwohnungen erstellen. Wir wollten das ursprünglich selber tun, stellten aber fest, dass wir die nötigen Mittel dazu nicht haben. Daher suchten wir einen anderen Bauträger.

Folgende Architekten wurden zur Abgabe von Plänen aufgefordert:

1. Arch. Dipl.Ing. K.H. Neumann, Stuttgart-Giebel
2. Arch. Georg Ostermayer, Stuttgart
3. Arch. Hans Werner Merkle, Stuttgart-Möhringen
4. Arch. Klaus Franz, Stuttgart
5. Arch. Dipl.Ing. Dieter Lutz, Stuttgart
6. Arch. Dipl.Ing. Anton Wollensak, Stuttgart-Degerloch

Abgabetermin war er 16. Mai 1969, 18.00 Uhr beim Kath. Stadtpfarramt. Alle sechs Arbeiten gingen rechtzeitig ein. Herr Architekt Zengerle übernahm die Vorprüfung.


SS M 1:200
1
5
6

Am 22. Mai trat der Gutachterausschuss zusammen. Als prominente Gäste gehörten ihm an Herr Bürgermeister Dr. Fahrenholz und Herr Professor Hans Kammerer. Nach eingehender Diskussion kam das Preisgericht zu folgender Einstellung:

1. Von den eingereichten Entwürfen kommen nach seiner Meinung nur der von Herrn Lutz und Herrn Franz für eine weitere Bearbeitung in Frage.
2. Mit Stimmenmehrheit wird der Entwurf Lutz zur Ausführung empfohlen (6 zu 4).
3. Der Entwurf Franz wird ausdrücklich als wertvoller Beitrag zur Lösung der Aufgabe herausgestellt.

Der Pfarrgemeinderat machte sich die Entscheidung nicht leicht. In der Sitzung am 29. Mai konnte man sich nicht einigen. Es wurde beschlossen, gemeinsam Kirchen zu besichtigen, die von den betreffenden Architekten bereits erstellt sind. In der Sitzung am 12. Juni erklärte Herr Architek Klaus Franz und Herr Architekt Georg Ostermayer die eingereichte Arbeit, in der Sitzung am 19. Juni kam zu uns Herr Architekt Lutz. Nach seiner Verabschiedung wurde abgestimmt. Die Abstimmung ergab 13 Stimmen für den Entwurf Franz, 2 Gegenstimmen und 6 Stimmenthaltungen.

Baugesuch Föhrich eingereicht

Am 20. November 1970 konnte das Baugesuch eingereicht werden. Da keine Befreiungen notwendig sind und mit Nachbareinsprüchen nicht zu rechnen ist, sollte es bis zum Frühjahr genehmigungsreif sein.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag hielt ich an Stelle der Ansprache eine Abstimmung über den Kirchenpatron der Föhrichkirche. Zur Wahl wurden gestellt: Mathias, Wolfgang, Uta und Monika. Monika erhielt einige Stimmen mehr als Wolfgang. Damit wird die neue Kirche Sankt Monika heißen.

Grundsteinlegung

für die neue Kirche St. Monika am Sonntag. 28. November 1971

Die Baustelle in der Kyffhäuserstraße war durch die Firma Fahrion schon Anfang September 1971 eingerichtet. So konnten die Arbeiten an Kirche und Gemeindehaus mit einklassigem Kindergarten in den Monaten September und Oktober rasch voran-gehen.
Am Sonntag. 24. Oktober 1971 war die feierliche Grundsteinlegung mit Dekan Leopold Kurz aus Stgt.-Bad Cannstatt.
Eine stattliche Zahl Gemeindemitglieder hatten sich auf dem Baugelände im Föhrich versammelt.
"Der Tag der Grundsteinlegung läßt uns bereits vorausschauen auf den Tag der Kirchweihe". sagte der Dekan. Kirche bestehe aber nicht nur aus dem sichtbaren Gotteshaus. sondern aus den lebendigen Steinen der Gläubigen und Getauften".

Dekan Kurz wünschte der Gemeinde Glück zum Gelingen des großen Werkes. Hammerschläge nach altem Brauch und die Weihe des Grundsteins schlossen sich an.
Christus ist der Eckstein. der von Menschen verworfen. von Gott aber auserwählt wurde.

R i c h t f e s t

Kath. Stadtpfarramt
St. Josef

7 Stuttgart-Feuerbach, den 7. 7. 1972
Oswald-Hesse-Straße 72 - Ruf 851066 (Vorwahl 0711)

E i n l a d u n g

Die Kath. Kirchengemeinde Stuttgart-Feuerbach feiert am Freitag, dem 14. Juli 1972, um 16.00 Uhr das Richtfest für das neu entstehende Gemeindezentrum mit Kirche im Stadtgebiet Feuerbach-Föhrich. Zu dieser Veranstaltung, die bei guter Witterung im Freien auf dem Gelände Ecke Kyffhäuser- und Teutoburger Straße stattfindet, laden wir Sie herzlich ein. Nach dem Richtspruch und einer kurzen Baubesichtigung findet in den Räumen des Gemeindehauses am gleichen Ort ein kleiner Imbiß als Richtschmaus statt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unserer Einladung Folge leisten und sich für die angegebene Zeit freihalten könnten.

Mit freundlichen Grüßen
Pfarrer

Richtfest in St. Monika am 14. Juli 1972

"Nach altem Brauch und guter Sitte. werf ich das Glas jetzt in die Mitte. Möge das Glas in Scherben springen und dem Bauwerk Glück und Segen bringen".
So lautete der Richtspruch. Pfarrer Schad danke Herrn Architekt Franz. der Firma Fahrion und allen Bauhandwerkern für die Arbeit am Rohbau.

Viele Gemeindemitglieder nahmen an der Baubesichtigung teil und freuten sich bereits auf die baltige Fertigstellung.
Die Arbeiter freuten sich über die herzliche Gemeinschaft beim Richtschmauß.

Kirchweihe St.Monika
durch Weihbischof
Dr. Georg Moser
am 23.September 1973

" Heute ist diesem Haus Heil widerfahren . ."

Kirchweihe St. Monika am 23. September 1973

Nach zweijähriger Bauzeit war es soweit. Der damalige Weihbischof und spätere Bischof Dr. Georg Moser nahm die Weihe der neuen St. Monika Kirche vor.

Viele Gläubige der Kath. Kirchengemeinde Stgt.-Feuerbach erlebten Weihe und Gottesdienst.
Nach der Segnung der Apostelkreuze wurde der Altar konsekriert.

Die Reliquiem wurden in den Altar eingelassen (sepulcrum).
Der Weihbischof rief die Gemeinde auf:
"Betet ohne Unterlaß . . seid stark im Glauben".

Kirche als Ort der Gemeinschaft und Ort der Begegnung mit dem Herrn. Christus ist das Haupt. wir die Glieder.

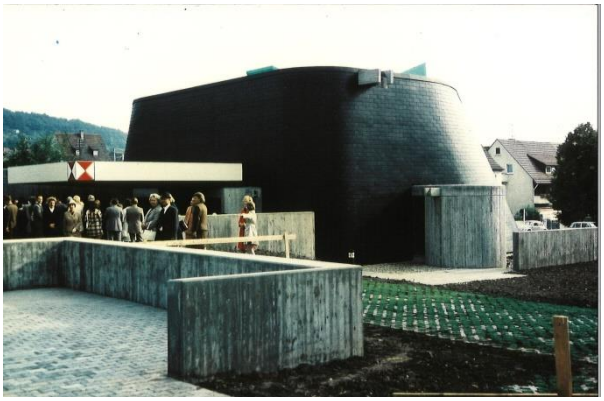
Altar. Kreuz. Ambo und Taufstein entwarf der Korber Künstler Tme.

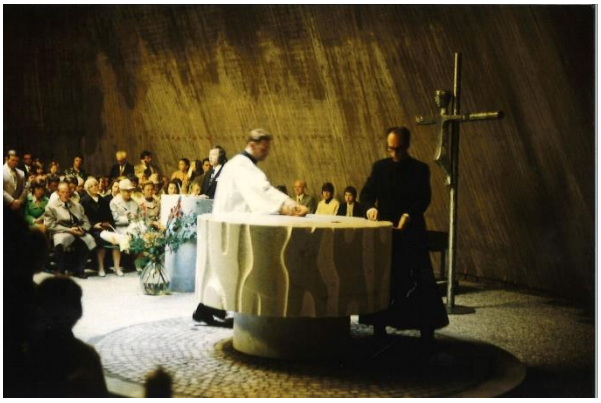
Für alle Anwesenden war die Weihe der St. Monika-Kirche ein unvergeßliches Erlebnis.

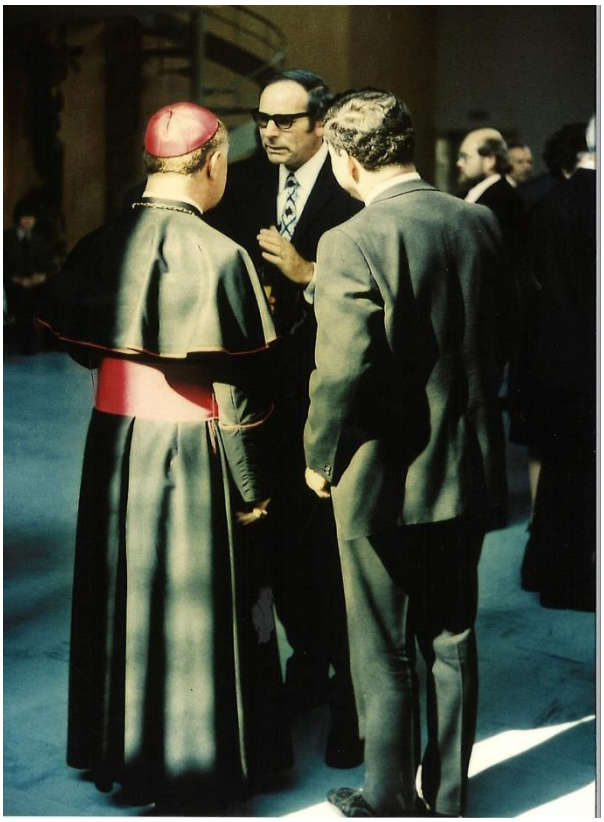
Durch Bischöflichen Erlaß vom 1. September 1973 wurde die Seelsorgestelle St. Monika errichtet. Erster Seelsorger wurde Vikar Roland Schweizer. dem nun der Titel "Pfarrer" verliehen wurde.

Wir wünschen ihm Gottes Segen und Hilfe für die Zukunft.

Weihe St. Monika am 23. September 1973 durch Bischof Dr. Georg Moser





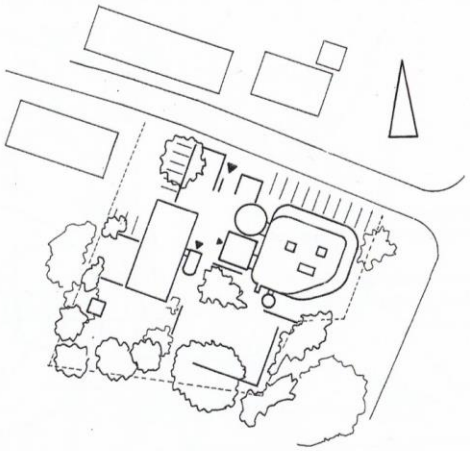


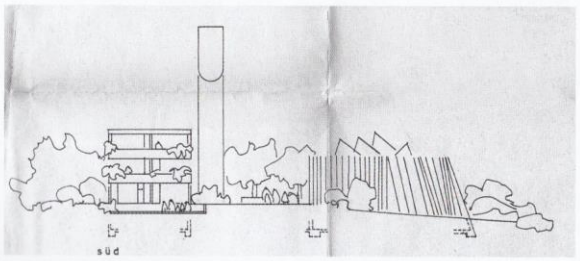
Katholisches Gemeindezentrum St. Monika in Feuerbach

Bauherr: Katholische Kirchengemeinde St. Josef, Oswald-Hesse-Straße 72, Stuttgart-Feuerbach
Architekt: Klaus Franz, Stuttgart
Bauleitung: Josef Birkle, Stuttgart-Feuerbach
Statik: Karl Rinder, Stuttgart
Altar, Ambo, Taufstein, Tabernakel, Kreuz: Tme, Korb (Bildhauer)
Baujahr: 1971/73
Gesamtbaukosten (ohne Grundstück): 2,3 Mio DM
Standort: Kyffhäuserstraße 59, Stuttgart-Feuerbach

Auf einem ungünstig zugeschnittenen Grundstück am Rande Feuerbachs, Ecke Kyffhäuser-, Teutoburgerstraße, war ein bescheidenes Gemeindezentrum zu planen. Das Bauprogramm forderte eine Kirche mit 250 Sitzplätzen, Kindergarten, Klubräume, Wohnungen. Man dachte daran, die Anlage später einmal durch den Bau eines Altenheims zu ergänzen.
Bei der Lösung der Bauaufgabe, die 1968 über einen beschränkten Wettbewerb ermittelt wurde, versuchte man, den Bereich der Öffentlichkeit von dem der Privatheit in der Art zu trennen, daß gegenseitige Störungen vermieden werden.
Durch die gegebenen Baustreifen war die Lösung außerdem sehr stark vorgeformt. In dem dreigeschossigen Gemeindehaus liegen Kindergarten, Klubräume und Wohnungen. Es wird über ein freistehendes Treppenhaus erschlossen.
Der Grundriss der Kirche, ein abgerundetes Quadrat, wird von fensterlosen, teils senkrechten, teils geneigten Wänden umschlossen. Sie tragen ein flaches Dach, das für die Belichtung des Raumes von drei Lichtschächten durchbrochen ist. Sakristei und Beichtraum sind als Rundbauten dem Kirchenraum angehängt.
Es wurde mit einfachen, robusten Materialien gebaut: Sichtbeton, Sichtmauerwerk, Holz
Grüngestrichenes Holzwerk und einige Farbakzente beleben die Bauanlage.

Klaus Franz 3/1975





Baubeschreibung Kirche

Außenwände: Stahlbeton, 25 cm Stärke, innen als Sichtbeton, außen Kaltdachaufbau mit Eternit-Verschieferung
Decke: Stahlbeton, Unterseite als Holzdecke
Dach: Kiesschüttdach
Oberlichter: Acrylglas
Bodenbelag: Waschbetonplatten
Heizung: Warmwasser-Fußbodenheizung
Altar, Ambo, Taufstein, Tabernakel, Kreuz: Tme, Korb

Gemeindehaus

Stützen: Stahlbeton als Sichtbeton
Außenwände: Stahlbeton, außen als Sichtbeton, Wärmedämmung, Vorsatzschale aus Kalksandstein-Sichtmauerwerk
Innenwände: Kalksandstein-Sichtmauerwerk
Decken: Stahlbetonmassivplatten, Unterseite mit Holz verschalt
Boden: PVC
Heizung: Warmwasserzentralheizung

Aus: Klaus Franz, Hrg.: architektur-galerie am weißenhof, Stuttgart 2003, S. 32 + 34.

30 Jahre St. Monika

- Samstag, 12. Juli 2003 -

Ab 14.^{30} Uhr Kaffee und Kuchen

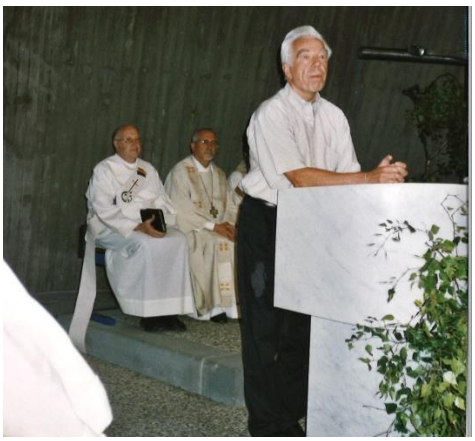
Kinderprogramm:

- **Theaterspiel des Kindergartens**
- **Spielstraße**
- **Bemalen von Baseballmützen**
- **Zauberer**
- **Schlechtwetterprogramm: Bilderbuchkino im Clubraum**

18 Uhr Festgottesdienst
mit Bischof Dr. Gebhard Fürst

Kantate von G.F. Händel
mit **Kirchenchor** und **Orchester**

Anschließend Hocketse mit
Bewirtung und Musik.



BRITINGER